

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

[Zurück zum ersten Teil](#)

Aktuelle, editierte und einzig offizielle Version der Autorin!

Moni hatte zum ersten Mal getestet wie Brankas Sekret wirkt wenn sie es sich in die eigene Fotze rieb und es war ein Erfolg. Die Rüden auf der Hundewiese dachten sie sei eine läufige Hündin und stellten ihr nach. Nur als eine große Dogge sie gleich auf der Wiese besteigen wollte suchte sie das Weite. Der mächtige Schwanz der Doge hatte sich aber doch in ihr Gehirn gebrannt. Der war so irre groß. Das kann ja nicht wahr sein dachte sie noch immer.

Nun aber wollte sie ihr Experiment daheim fortsetzen und dazu zog sie sich ihre heißen Dessous an. Schwarze Strapse, Strümpfe, ein BH mit passendem Slip und dazu High Heels. Als sie sich im Spiegel betrachtete dachte sie - ja so muss eine geile, zweibeinige Hündin aussehen. Noch rasch die Socken für die Vorderpfoten mit runter nehmen und dann ging sie ins Wohnzimmer wo Chico ihr Stafford und Rex der Schäferhund des Nachbarn waren.

Rex hatte noch immer einen Ständer, aber Chicos Schwanz war schon wieder ganz normal. So fiel Moni die Wahl sehr leicht und Chico sollte ja etwas lernen von Rex. Andererseits konnte er im Garten mit Branka üben während sie sich von Rex zeigen ließ wie ein geiler Rüde mit einer läufigen Hündin umgeht.

Moni brachte nun also Chico zur Balkontür und schickte ihn zu Branka in den Garten zum Üben. Sofort schnupperte er an ihrem Hinterteil und bekam wieder einen harten Schwanz. Dieses Sekret der läufigen Hündin hatte ja echt eine irre Wirkung dachte Moni. Sie kam aber nicht dazu weiter darüber nach zu denken, denn Rex war schon dabei ihre Pussy zu lecken.

„Na Rex, gefalle ich dir?“, fragte sie ihren Pflegehund. „Komm mal her ich möchte dir diese Socken über die Vorderpfoten ziehen, damit du mich nicht total zerkratzt mit deinen Krallen. Gefällt dir mein sexy Outfit auch?“ Wollte sie noch wissen aber Rex war vom Duft ihrer nassen Möse, die so schön nach läufiger Hündin duftete total angemacht worden und sprang an ihr hoch weil er sie gerne am Boden hätte.

„Nicht so stürmisch“, sagte Moni „ich bin nicht so leicht zu haben wie eure Branka. Schau die lässt sich schon wieder von Chico besteigen.“

Und wirklich auf der Terrasse trieb es Chico mit Branka und versuchte sie schon zu besteigen. Scheinbar musste das so schnell gehen, denn Rex machte immer wildere Versuche sie zu Boden zu bekommen und Moni dachte okay, wenn das so sein muss will ich dir eine gute läufige Hündin sein. Sie legte eine Decke auf den Fliesenboden und kniete sich vor dem Schäferhund ihres Nachbarn auf den Boden. Dann wackelte sie aufreizend mit dem Po und spreizte ihre Beine etwas. Rex nahm sofort ihren Duft wahr und schnupperte an ihre Möse. Er begann sie zu lecken um zu testen ob sie feucht genug war nahm Moni an aber das war sie auf jeden Fall, denn der Gedanke bald seine Hündin zu sein und von ihm bestiegen zu werden ließ ihre geile Möse richtig nass werden. Rex war nun hinter ihr in Position und sprang auf. Als Moni sein Fell auf ihrem Rücken spürte passierte etwas mit ihr was sie nicht beschreiben konnte. Sie wurde unheimlich geil und in ihrem Kopf sah sie sich selbst zu wie sie nun von Rex genommen wurde. Sie merkte wie er sie mit den Vorderpfoten fest umklammerte und selbst wenn sie zu entkommen versucht hätte hatte sie keine Chance. Aber sie dachte ja nicht daran zu entkommen. Im Gegenteil streckte sie ihm nun ihren Hintern entgegen und öffnete sich ihrem Rüden so wie es sich für eine läufige Hündin gehört. Sie hielt still als er sie sich mit den Vorderpfoten in Position rückte. Etwas nach rechts, dann ein Stück nach links und jetzt ritt er auf. Moni spürte wie dominant dieser Hund sie beherrschte. Automatisch nahm sie eine Position ein wie sie es bei Branka gesehen hatte. Sie senkte etwas den Oberkörper so dass nun ihre geile

Fotze der höchste Punkt war. Rex hatte sie nun fest im Griff und dachte nicht daran von ihr ab zu lassen. Jetzt merkte Moni wie zwischen ihren Beinen etwas feucht wurde. Einige Spritzer kamen aus der Spitze von seinem Schwanz. Dann sprang er mit den Hinterbeinen ein Stück vor und nun stieß seine Schwanzspitze in ihre wartende Möse. Volltreffer dachte Moni und schon ging es los. Rex zog sie fest an sich heran und fing an zu stoßen. Kurze Stöße, die seinen Schwanz immer weiter in ihre Geile Fotze trieben. Dabei umklammerte er sie immer fester und zog sie so dicht an sich. Wie von selbst krümmte sich Monis Rücken und die Beiden waren nun ganz eng zusammen. Jetzt begann der Rüde zu rammeln so wie er es auch immer bei Branka machte. Nur seine Lenden stießen dabei immer weiter nach vorn und sein Schwanz war schon weit über die Hälfte in seiner läufigen Hündin versenkt. Das ist ja so geil dachte Moni und hatte schon ihren ersten kleinen Orgasmus. Dieser heiße Hundeschwanz machte sie total geil. Ihre Fotzensäfte flossen aus ihr heraus und gaben die nötige Schmierung für diesen bizarren Fick. Immer wilder und erbarmungsloser rammelte Rex in sie hinein.

„Ja, komm mach mich zu deiner geilen Hündin“, rief Moni und vergaß alles um sie herum.

Dabei hielt sie feste dagegen und merkte nun etwas Dickes an ihrer Möse. Es war hart und fühlte sich an wie eine kleine Apfelsine. War das der Knoten? Dachte sie und dann holte Rex weit aus und stieß vor. Dadurch weitete er ihre geile Fotze und dann noch einmal. Diesmal aber tat Moni unbewusst ihren Beitrag hinzu und stieß ihr Becken nach hinten. Jetzt fühlte sie einen kurzen Schmerz, ihre Schamlippen wurden weit geöffnet und dann war er drin! War das geil – so einen langen Schwanz hatte ihr Chico leider nicht und selbst der Schwanz ihres Mannes war nicht so lang wie dieser Hundepenis den sie nun komplett in sich versenkt hatte. Der Schäferhund auf ihrem Rücken wurde nun etwas ruhiger. Er stieß noch ein paar Mal zu um sicher zu sein, das er auch wirklich ganz tief in ihr steckte und dann war er zufrieden. Er hatte Moni nun zu seiner Hündin gemacht. Moni hatte die Augen weit auf und stöhnte nun leise. Komm Rex fick mich ich will dich ganz lange in mir spüren. Der Schäferhund machte nun diese pumpenden Bewegungen bei denen er nur die Lenden bewegte und nun spürte Moni was da in der Hündin passiert wenn er das tut. Der Knoten, den er in sie hinein gerammt hatte schwoll noch weiter an. Es war ein irres Gefühl wie er ihre Scheide so ausfüllte.

„Rex was machst du nur mit mir“, fragte sie den Hund und genoss es das er sie nun fest an sich presste während der Knoten immer dicker wurde.

Jetzt war ihr auch klar warum er nicht von Branka runter konnte nachdem er abgespritzt hatte. Dieser dicke Knoten in ihrer Fotze war nicht unangenehm aber ihr war klar, dass sie nun keine Wahl hatte. Sie musste sich von dem Schäferhund bis zum Schluss ficken lassen. Der Knoten in ihr wurde nicht nur größer sondern auch noch etwas heißer. Die ganze Zeit umklammerte Rex ihre Hüften mit seinen Vorderpfoten und pumpte seinen Schwanz in sie hinein. Als Moni nun ihren Kopf hob sah sie dass Rex sie bei dem wilden Fick in Richtung Balkontür geschoben hatte. Sie konnte nun sehen wie ihr Chico auf der Terrasse mit Branka fickte. Der rammelte aber noch wogegen sie von Rex schon richtig aufgumpft wurde.

Ja das war wohl da richtige Wort für das was da in ihr passierte. Dieses Gefühl von einem Hund richtig brutal genommen zu werden war schon toll ging es Moni durch den Kopf. Kein Wunder das Branka für jeden Hund die Beine breit machte. Sie selbst war aber im Moment nicht besser – auch sie benahm sich wie eine läufige Hündin. Nur Moni tat es ja für ihren Chico um ihm zu helfen und weil sie ja wissen wollte was da in der Hündin passiert wenn sie von ihrem Rüden gefickt wird. Aber hätte sie das nicht auch in einem Buch lesen können? oder im Internet? Sicher wäre das nicht so präzise gewesen als wenn sie es selbst erlebt beruhigte sie sich. Ich bin doch keine läufige Hündin.

Rex begann nun wieder fester in sie hinein zu Stoßen aber in ihrer Fotze bewegte sich nicht viel,

denn der Knoten saß fest in ihr und war an ihre Scheidenwände gepresst. Aber warum stieß Rex so wild? Oh Gott er will in mich rein spritzen. Er will mich schwängern und ich habe ihm kein Kondom übergestreift. Nun wurde Moni etwas nervös, aber wie sie später erfahren würde ganz umsonst. Ein Hund kann eine Frau nicht schwängern. Im Moment aber wäre sie gerne wieder Zuschauerin und nicht seine Hündin. Trotzdem streckte sie dem Schäferhund willig ihren Hintern entgegen als wolle sie ihm sagen komm mach mich zu deiner läufigen Hündin und spritz mich voll mit deinem Hundesperma. Das tat Rex nun auch und Moni wurde richtig wild als sie spürte wie er sie voll pumppte. Sie hatte längst aufgehört zu zählen wie oft sie schon gekommen war weil es einfach so geil war. Ja komm spritz mich voll rief sie laut. Ich will deine Hündin sein. Das war sie ja längst, denn sie schob sich ihm entgegen und hielt nun seine Vorderpfoten fest damit er ja nicht absteigt. Sie wollte nun alles bis auf den letzten Tropfen in sich hinein gespritzt bekommen. Das Ganze dauerte nicht lange, aber auch jetzt war der Knoten noch immer zu groß um ihn heraus ziehen zu können. Er schwoll nicht ab und Moni hatte schon Angst sie müsste nun über Stunden so auf den Knien bleiben. Dem war aber nicht so. Nach etwa 10 bis 15 Minuten wurde der Knoten dünner und Moni konnte ihn heraus pressen.

Auch Rex war nun froh von ihr absteigen zu können, denn er war echt erledigt. Diese Hundefotze war ja doch ziemlich eng. Moni ließ sich einfach zur Seite fallen und war total k.o. Rex leckte nun noch kurz ihre geile Möse sauber und dann seinen eigenen Schwanz.

„Mein Liebling das hätte ich doch auch für dich gemacht“, sagte Moni war aber froh, dass sie einfach nur daliegen konnte.

Puh hat der mich wild gefickt ging es ihr durch den Kopf. So geil hätte ich es mir nicht vorgestellt. Der Fick mit ihrem Chico war ja schon geil, aber mit so einem Riesenschwanz und dann noch MIT Knoten in der Fotze ist der Hammer. Ob ich das morgen nochmal probiere?

Ich will ja ganz sicher sein das ich auch alles richtig mache damit Chico ein guter Hundeliebhaber wird. Ich habe ja auch noch meine Lieferantin für den Duft „läufige Hündin“ im Haus. Das sollte ich doch ausnutzen!

Jetzt musste Moni aber erst einmal mit den Hunden Gassi gehen. Zuerst zog sie mit Branka los zur Hundewiese. Dort traf sie dann auf Biggi, die mit Rocco da war.

„Hallo Moni“, rief Biggi ihr zu. „Wie klappt es?“

Moni ging näher zu ihr damit nicht jeder hört was die beiden Frauen zu reden hatten.

„Es wird besser“, sagte sie zu Biggi. „Nochmal vielen Dank, dass du mir Branka leihst damit Chico üben kann. Ich lasse sie aber nicht den ganzen Tag rammeln. Keine Angst – Branka braucht ja auch Ruhe.“

„Dein Rocco ist ja ein schönes Tier“, sagte Moni weiter. „Ich dachte der ist bei deinen Eltern, wenn Branka läufig ist.“

„Das war er ja auch bis gestern. Nun sind sie aber für eine Woche in Urlaub gefahren. Wenn ich dann morgen Branka wieder bei mir habe wird es wild Daheim.“

„Ich könnte dir Branka noch bis Übermorgen abnehmen“, bot Moni an, „aber dann kommt mein Mann wieder nach Hause.“

„Das wäre nett“, erwiderte Biggi. „Vielleicht hab ich ja Glück und die Läufigkeit lässt dann schon nach.“

„Wie ist es denn ist sie überhaupt noch läufig?“

„Tja das kannst du ja Rocco fragen, denn der ist an der Quelle“, lachte Moni.

„Okay, alles klar. So wie er an ihr rum schnuppert ist sie noch läufig“, sagte Biggi „aber lange dauert es ja nicht mehr. Denke so maximal 2-3 Tage noch dann ist es wieder vorbei und wir haben ein halbes Jahr Ruhe.“

„So ich muss auch wieder los“, sagte Moni „um mit Chico noch raus zu gehen. Wir sehen uns dann übermorgen hier? So gegen 11 Uhr?“

„Ja, gute Zeit - da kann man ausschlafen.“

„Pfui Rocco“, sagte Moni als sie merkte wie der unter ihren Rock wollte.

Die Dogge hatte auch schon einen Ständer bekommen, aber das schob Moni sofort auf Branka.

„Schau dein Racker will eure Branka wohl besteigen.“

„Das kann sein, aber die ist zu klein für ihn. Den Versuch hat er schon mal gemacht und stocherte wild in der Luft herum, weil sie zu klein ist“, lachte Biggi. „Der muss warten bis er eine läufige Dogge findet und das ist Gott sein Dank nicht so oft. Drum bin ich ja froh das du Branka genommen hast. Rocco tut mir immer so leid wenn er heiß gemacht wird und dann nicht zum Zug kommt.“

„Tja dann such ihm eine Dogge“, lachte Moni und zog rasch ab mit Branka.

Als sie zu Hause ankam brachte sie Branka in den Garten, nahm Rex und Chico an die Leine und zog wieder los. Diesmal aber nicht zur Hundewiese, denn Biggi musste ja nicht wissen, dass sie Rex auch bei sich hatte. Eigentlich hätte sie Rex auch nicht an die Leine nehmen müssen. Denn der war immer dicht bei ihr und passte auf seine Hündin auf.

Als Moni mit den beiden Rüden zurück kam gab sie den drei Hunden etwas zu Fressen und dann machte sie sich Gedanken wie sie das nun über Nacht regelt. Um ihren Chico brauchte sie sich ja keine Gedanken machen. So kam ihr die Idee das sie Branka und Chico im Wohnzimmer lässt und Rex mit nach oben ins Schlafzimmer nimmt. So hat sie ihn besser unter Kontrolle, denn mit Branka konnte sie ihn ja nicht zusammen lassen ohne das er sie wieder beispringt und sie wollte ja selbst nochmal einen Übungsfick mit ihm haben.

Dann war es Zeit schlafen zu gehen und Moni sagte noch zu Chico er solle keinen Unsinn machen bevor sie hoch ins Schlafzimmer ging.

Rex hatte sie bereits vorher dort eingeschlossen, damit er nicht ständig versucht Branka zu besteigen. Als Moni die Schlafzimmertür öffnete kam Rex ihr sofort entgegen gelaufen und steckte seine Nase unter ihren Rock zwischen ihre Schenkel. Moni hatte noch immer ihre Strapse und die Strümpfe an, die sie am späten Nachmittag zu ihrem ersten Fick mit Rex angezogen hatte. So war es für Rex leicht den knappen String Tanga mit der Schnauze zur Seite zu schieben und so an ihre feuchte Spalte zu kommen.

„Rex was soll das ich habe doch mit dir gefickt - was willst du denn noch? Außerdem hab ich doch von Branka nichts an mir dran, das dich so anmacht. Du hast doch schon wieder einen Ständer wie ich sehe.“

Tatsächlich begann der Schwanz von Rex sich wieder auf zu richten und seine rote Schwanzspitze

schaute aus der Penishülle keck hervor. Er leckte nun Moni die Schamlippen und drängte immer tiefer mit seiner Zunge in sie hinein. Okay, du gibst ja doch keine Ruhe sagte Moni und da sie ja im Schlafzimmer den großen Spiegel hatten und sie beim ersten Fick mit Rex nichts sehen konnte hatte sie nun die Idee es mit ihm vor dem Spiegel zu treiben.

Sie kniete sich so vor den Spiegel, das sie von der Seite alles gut sehen konnte.

„Dann komm Rex, zeig was du kannst und fick mich.“

Das brauchte sie dem Schäferhund nicht zweimal zu sagen, denn kaum kniete sie auf dem Boden und sah im Spiegel wie geil sie aussah in ihren Strapsen da war er auch schon hinter ihr und leckte wieder ihre Möse.

„Moment noch der Slip muss noch weg“, sagte sie und hatte kaum noch Zeit wieder in Position zu gehen, da sprang er auch schon auf sie.

„Wow der Schwanz sieht ja riesig aus“, sagte Moni. „Wo versteckst du das nur alles?“

Weiter kam sie in ihren Gedanken nicht, denn Rex umklammerte sofort wieder ihre Hüften mit den Vorderpfoten und fing an sie in die richtige Stellung zu bringen. Im Spiegel sah Moni nun den Penis des Hundes, der genau auf ihren Hintern zielte. Da fühlte sie einige Spritzer die aus seinem Schwanz kamen an ihrer Po Öffnung aber nicht auf ihren Schamlippen und bevor sie ihm ihren Hintern hoch strecken konnte war es schon passiert.

„Autsch“, rief sie aber das störte Rex nicht und mit einem Satz nach vorn auf seinen Hinterbeinen war er drin.

Moni versuchte sich weg zu drehen, aber es gab aus der Umklammerung kein Entkommen. Rex hatte seine Hündin, das war Moni ja jetzt für ihn fest im Griff. Nun hatte er nur noch ein Ziel - seinen Schwanz in diese Hündin zu stecken und zwar schnell bevor sein Knoten anschwell.

„Rex nein stopp“, rief Moni laut. „Nicht in den Arsch.“

Das interessierte den Rüden nicht, der nun fester in sie hinein stieß, dann sofort zu rammeln begann damit er tiefer hinein kommt.

Das kann nicht wahr sein dachte Moni. Jetzt fickt mich dieser blöde Köter in den Arsch und ich kann nichts dagegen tun! Ich muss mich entspannen, damit es nicht so weh tut dachte Moni und sah nun hilflos zu, wie sie von Rex in den Arsch gefickt wurde.

Jetzt holt er aus da könnte ich versuchen mich weg zu drehen, aber sie tat es nicht, denn das Gefühl den Hundeschwanz im Arsch zu haben war auch geil. Er war ja nicht so dick und da war es nicht so schmerzhaft. Jetzt aber kam der zweite Stoß und mit Gewalt jagte er ihr seinen Knoten mit in den Arsch.

Jetzt hatte Moni verloren. Nun gab es kein Zurück. Der Knoten wurde dicker und sie konnte nur noch versuchen sich so gut es ging zu entspannen. Es war aber auch irre geil von Rex schon wieder gefickt zu werden, wenn auch diesmal in den Arsch. Im Spiegel sah sie wie Rex sich anstrengte um ja dichter an sie ran und damit tiefer hinein zu kommen. Moni entspannte ihren Schließmuskel so gut sie konnte um Rex ganz hinein zu lassen. Das war auch gut so, denn sonst wäre sein Knoten nicht in ihrem Darm sondern im Schließmuskel angeschwollen. Sieh dich an sagte Moni zu sich selbst. Du bist schlimmer als diese Branka. Jetzt hast du den Knoten des Schäferhundes tief im Arsch und findest es auch noch geil! Ja ich finde es richtig geil und hoffe er reißt mich nicht zu sehr

auf wenn der Knoten nun noch wächst. Auf jeden Fall musste Moni Rex so lange es geht in sich behalten dachte sie damit der Knoten möglichst dünn ist, bevor sie ihn rauspresst. Der Knoten war nun richtig dick und Rex pumpete unbeirrt in sie hinein. Moni hatte schon wieder einen Orgasmus und er war noch nicht gekommen. Gott sei Dank dauerte es diesmal nicht so lange und sie spürte wie er zu zittern begann und dann wurde es warm in ihr.

Rex hatte ihr sein Sperma in den Arsch gespritzt. Nun hielt Moni Rex fest an den Vorderpfoten damit er ja nicht versuch von ihr runter zu steigen. Nach ca. 15 Minuten, die ihr wie eine Ewigkeit vorkamen merkte sie das der Schwanz so weit abgeschwollen war das sie ihn heraus pressen konnte. Rex kam diesmal nicht dazu Moni zu lecken, denn sie rannte sofort ins Bad und ab auf die Toilette. Danach reinigte sie gründlich ihren Po und vor allem duschte sie erst mal um ihre Muschi gründlich mit der Brause zu reinigen, damit Rex sie nun wenigstens schlafen lässt. Ihre Dessous gingen ab in die Wäsche und Moni zog einen frischen Slip an und eine Pyjamahose darüber. Dann noch ein T-Shirt und so ver mummt ging sie zu Bett.

Die Nacht verlief dann total ruhig und gegen 9 Uhr klingelte der Wecker.

Rex saß schon an der Schlafzimmertür und rannte sofort hinunter zum Wasserspender um etwas zu saufen. Als Moni dann die Treppe hinunter kam und die Wohnzimmertür öffnete traute sie ihren Augen nicht. Da waren Chico und Branka, die miteinander fickten. Scheinbar hatte Chico nun Spaß daran gefunden.

„Na du hast es ja ausgenutzt da ich nicht da war“, sagte sie zu Chico „oder hat dich Branka verführt?“

Die Hunde trennten sich sofort voneinander und rannten zur Tür.

„Ja gleich, nur eine Tasse Kaffee und dann geht es los. Ich lasse euch aber schon einmal in den Garten.“

Moni öffnete die Balkontür und ließ alle drei Hunde in den Garten. Rex schnupperte an Branka, hatte aber nicht so viel Interesse. Er hob nur sein Bein an dem Busch und stand dann wieder vor der Tür. Moni ließ ihn herein und er folgte ihr in die Küche. Nach dem Frühstück schnappte sich Moni die beiden Rüden und ging mit ihnen zur Hundewiese.

Dann tauschte sie die Hunde und ging mit Branka nochmal rasch los. Als sie zurück kam zog sie die Jeans aus, und dann steckte sie nochmal Branka die Finger in die Hundemöse. Anschließend rieb sie dann wieder das Sekret an ihre eigene Möse.

„So Rex, diesmal aber ohne Strapse und NICHT in den Arsch!“, ermahnte sie den Schäferhund. Ohne Slip kniete sie sich dann auf den Boden und schon war Rex da.

„Schau gut zu Chico“, rief Moni – „so mag Frauchen das.“

Irgendwie musste sie dabei lachen aber sie mochte es ja wirklich gerne. Denn mittlerweile war sie selbst so geil danach von einem Hund bestiegen zu werden das es ihr fast peinlich war.

Rex bekam sofort wieder Witterung von der läufigen Hündin Moni und schnupperte zwischen ihren Beinen. Komischerweise hatte Rex Moni gewählt und nicht Branka, die ja auch in dem gleichen Raum war fiel Moni auf. Er kam sofort zu ihr und leckte ihre geile Fotze. Moni wurde so noch nasser als sie schon war, denn der Gedanke daran das Rex sie nochmal ficken wird hatte sie die ganz Zeit über schon geil gemacht.

Nun war Rex so weit. Er sprang wieder auf seine läufige Hündin und rückte sie in Position. Das ging sehr schnell, Moni half ihm gerne dabei. Sie beugte sie etwas vorn über damit ihre Möse wieder der höchste Punkt war und schon spürte sie auch die Spritzer aus seiner Schwanzspitze auf ihren Schamlippen. Ja Rex das passt genau sagte sie und streckte dem Hund ihren Hintern entgegen. Rex umklammerte wieder mit den Vorderpfoten ihre Hüften und sprang mit den Hinterbeinen ein Stück vor. Schon merkte Moni das sein Schwanz im Ziel war und streckte ihren Po dem Rüden entgegen. Der begann auch sofort mit kurzen Stößen und dann rammelte er drauf los! Moni hatte das Gefühl er sei noch wilder als gestern, aber das machte sie nur geiler.

„Ja komm fick mich!“, rief sie. „Mach mich zu deiner läufigen Hündin!“

Kaum hatte sie es gesagt da merkte sie dass sie ja schon lange seine läufige Hündin war. Immerhin war sie im Begriff sich von Rex nun schon das dritte Mal ficken zu lassen.

„Schäm dich, Moni“, sagte sie empört zu sich, aber es war einfach zu geil.

Wusste doch schon ganz genau was nun kommt. Er holt aus zu einem kräftigen Stoß bei dem er sie noch fester umklammert und der ihre Schamlippen etwas weitet. Dann folgt ein zweiter, noch kräftigerer Stoß, der sie dann glücklich macht und ihr seinen Knoten in die geile Fotze jagt. So kam es dann auch und als Moni seinen Knoten wieder in sich fühlte und merkte wie er immer dicker wurde wusste sie genau dieses geile Gefühl möchte sie nie mehr missen. Dieser unbeschreiblich geile Moment bei dem der Rüde seine Hündin an sich fesselt ist das Tollste das sie je erlebt hat. Wieder pumpte Rex nun seinen Knoten in ihr auf und sie begann leise vor Geilheit zu wimmern. Dieser Hund fickte ihr den Verstand aus dem Leib, denn sie tat Dinge, die sie vorher nie für möglich gehalten hätte. Sie und ein Hund!

Unmöglich aber nicht nur das sie es tut, nein sie bewegt sich instinktiv auch schon wie eine Hündin. Sie merkt wie sie ihm nun ihren Hintern hinstreckt damit er sie mit seinem Sperma voll pumpen kann. Sie spürt wie es sie geil macht diesen riesigen Knoten wieder in ihrer Fotze zu haben und von dem Schäferhund aufgepumpt zu werden. Sie kann sich von ihm nun auch nicht trennen und das ist toll denkt sie als es plötzlich an der Türe klingelt. Moni ist wie erstarrt und denkt nur Mist wer ist das denn? Ich bin einfach nicht da. Der oder die geht dann schon wieder.

Trotzdem ist es ihr nun etwas unangenehm an den Hund gefesselt zu sein. Ihr nächster Orgasmus bringt sie aber wieder zurück in ihre Ekstase und in ihre Geilheit, die sie empfindet.

Rex beginnt nun zu zittern und dann passiert es. Wieder presst er seiner Hündin mit aller Macht seine Hundesperma hinein um sie trächtig zu machen.

Moni genießt diesen Moment sehr und es macht sie stolz dass sie von ihm gewählt wurde seine Welpen zur Welt zu bringen.

Nach ca. 15 Minuten konnte sich Rex von ihr lösen, denn diesmal presste sie nicht mit als er seinen Schwanz aus ihr heraus ziehen wollte. Im Gegenteil versuchte sie ihn so lange es ging in ihrer Hundefotze zu behalten.

[Weiter zum nächsten Teil](#)